



PRESSEMITTEILUNG

Nr. 267/GP

23.12.2016

**Huml zum Weihnachtsfest: Dank an Pflegekräfte für deren Einsatz -
Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin setzt im neuen Jahr auf
Pflegegipfel**

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml hat zum bevorstehenden Weihnachtsfest den Pflegekräften für ihr großes Engagement gedankt. Huml betonte am Freitag: "Es ist beeindruckend, was die Pflegekräfte Tag und Nacht leisten - und zwar auch an den Feiertagen. Dieser Einsatz ist beispielhaft!"

Die Ministerin fügte hinzu: "Mein besonderer Dank gilt in diesem Jahr all denen, die dazu beigetragen haben, die zahlreichen Reformen so umzusetzen, dass sie bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen. Dazu gehört der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff ebenso wie die Entbürokratisierung der Pflegedokumentation. Ich bin mir sicher, dass damit die Rahmenbedingungen in der Pflege maßgeblich verbessert werden."

Huml unterstrich: "Mein Ziel wird es auch 2017 sein, die Rahmenbedingungen für die Pflege zu verbessern und weitere Fortschritte für Pflegebedürftige zu erreichen. Impulse erwarte ich dabei von dem großen bayerischen Pflegegipfel, der im Juli in Nürnberg stattfindet. Es ist wichtig, die Herausforderungen in diesem Bereich gemeinsam anzupacken."

Zu dem Pflegegipfel eingeladen werden sowohl Vertreter des Altenpflegeberufs und der Wissenschaft als auch der Kassen, Kommunen und Einrichtungsträger sowie Vertreter von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen. Auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat bereits zugesagt.

Huml unterstrich: "Die Politik hat schon Handlungsfähigkeit bewiesen – etwa mit den Pflegestärkungsgesetzen des Bundes und mit Verbesserungen auf Landesebene. Darauf dürfen wir uns jedoch nicht ausruhen. Vielmehr müssen wir uns jetzt damit befassen, welche Weichen wir für die pflegerische Versorgung in den nächsten Jahrzehnten stellen wollen."

Der bayerische Pflegegipfel 2017 wird sich mit den Weiterentwicklungsmöglichkeiten bei der Pflegeversicherung befassen. Insbesondere geht es dabei um die Unterstützung häuslich Pflegenden und die Sicherung des Personalbedarfs.